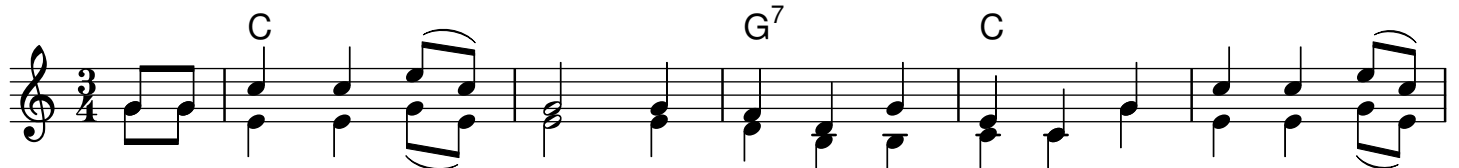


Die Gedanken sind frei

Text: Anonym, ca. 1780

Musik: Anonym, ca. 1810



1. Die Ge - dan - ken sind frei! Wer kann sie er - ra - ten? Sie flie - hen vor -
2. Ich den - ke, was ich will und was mich be - glück - et, doch al - les in der
3. Und sperrt man mich ein im fin - ste - ren Ker - ker, das al - les sind
4. Drum will ich auf immer den Sor - gen ent - sa - gen und will mich auch



bei wie nächt - li - che Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein
Still und wie es sich schick - et. Mein Wunsch und Be - geh - ren kann
rein ver - geb - li - che Wer - ke. Denn mei - ne Ge - dan - ken zer -
nimmer mit Gril - len mehr pla - gen. Man kann ja im Her - zen stets



Jä - ger er - schie - ßen, mit Pul - ver und Blei. Die Ge - dan - ken sind frei!
nie - mand ver - weh - ren, es blei - bet da - bei: Die Ge - dan - ken sind frei!
reis - sen die Schranken und Mau - ern ent - zwei: Die Ge - dan - ken sind frei!
la - chen und scher - zen und den - ken da - bei: Die Ge - dan - ken sind frei!

5. Ich liebe den Wein, mein Mädchen vor allen,
sie tut mir allein am besten gefallen.
Ich bin nicht alleine bei meinem Glas Weine,
mein Mädchen dabei: Die Gedanken sind frei!